Amtsleiterin Vetter berichtet, dass der Einladung eine Anlage aus dem Vorbericht des Gemeindehaushaltes 2018/2019 beigefügt war. Nach aktuellen Informationen ist die Anlage teilweise überholt. Wesentlich ist, dass der in 2020 ausgewiesene Betrag für die digitale Infrastruktur in Höhe von rd. 432.000 € für die Ausstattung der Schulen erhalten bleibt. Es habe sich allerdings im Programm Gute Schule 2020 einiges an Hand der Fördersummen verschoben. Die Gemeinde Eitorf hat für jedes Jahr aus dem Programm Gute Schule 2020 eine Zuweisung über rd. 432.000 bekommen. In 2017 konnte die Bauverwaltung einige Maßnahmen nicht umsetzen. Das Bauamt benötigt Flexibilität in der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, weil es teilweise auf dem Markt schwierig ist, Handwerker zu bekommen. Die Gemeinde Eitorf habe jedoch die Möglichkeit, Beträge, die für 2017 fließen sollen, bis Ende 2018 zu verausgaben. Amtsleiterin Vetter berichtet von einer aktuell versandten neuen Vorlage für den ABV. Diese Vorlage enthalte die Vorhaben, die das Bauamt realisieren möchte.

Herr Kolf wirbt in der Politik hierbei um Zustimmung, dem Bauamt Handlungsfreiheit zu geben, um Baumaßnahmen kurzfristig schneller realisieren zu können. Würde man jeden Maßnahmenbeschluss durch einen ABV-Beschluss beschließen lassen, reiche die Zeit nicht, um alle Projekte verwirklichen zu können. Teilweise kämen Maßnahmen in die Vergabekommission zur Entscheidung. Handlungsfreiheit zu Gunsten des Bauamtes sei kein Freibrief zur Geldausgabe, sondern eine Ermächtigung, kurzfristig handeln zu können.

Bürgermeister Dr. Storch berichtet von Schwierigkeiten, in der aktuellen Hochkonjunktur Aufträge zu bezahlbaren Preisen platzieren zu können. Die Verwaltung benötige daher Flexibilität, um sich den Gegebenheiten auf dem Markt kurzfristig anpassen zu können. Die Verwaltung sehe dies nicht als einen Freibrief an. Sie ist der Öffentlichkeit gegenüber rechenschaftspflichtig.

Herr Müller fragt nach der Höhe des zweiten Finanzierungsanteils für das Kleinspielfeld (Position 3 der Maßnahmenliste). Ferner fragt er an, ob die Finanzierung für 2018 gesichert ist und damit auch mit einem Baubeginn in 2018 zu rechnen ist. Er sehe für die Schulen und Sportvereine dringenden Handlungsbedarf, damit sie eine weitere Trainingsmöglichkeit erhalten. Herr Kolf berichtet vom Bau des Kleinspielfeldes in 2018, sobald der kommunale Haushalt genehmigt ist. Die Höhe des Restanteils zur Finanzierung sei jedoch nicht bekannt.

Frau Droppelmann berichtet von einer Liste mit Wünschen der Schulen, was sie sich für die Schullandschaft vorstellen, bzw. was aus den Fördermitteln bezahlt werden soll. Ihrer Meinung nach sei hierbei kein Kleinspielfeld dabei gewesen. Sie möchte darauf hinweisen, dass zunächst einmal die Wünsche der Schulleitungen erfüllt werden. Dies sei auch schon im Sport-, Markt- und Kirmesausschuss ein Thema gewesen.